



Em 432

Letztes kindliches Liebes-Opfer

Wollten

Bei dem Grabe

Ihrer resp.

Frau Mutter,

Der weyland

Hoch-Edlen, Hoch-Ehr- und Tugend-
begabten Frau,

S R M S

Elisabethen Valerianen Böttigerin,

Welche

Den 19. Octobr. 1745. Nachmittags um 2. Uhr

Nach Gottes heiligen Rath und Willen aus dieser Zeitlichkeit
in die selige Ewigkeit versetzt,

Und den 24. darauf

Unter Bold-reicher Begleitung zu Ihrer Ruhe-Kammer
gebracht wurde,

Zu Bezeugung ihrer kindlichen Liebe und Respekts
wehmüthigst zu Tage legen

Sämliche hinterlassene Kinder,

Christiana Elisabetha

Adelgunda Johanna

Charlotta Sophia Johanna

Johann Carl Valerian Böttiger.

Valeriana Böttigerin.

E D B U K G, druckt Georg Dito, Fürstl. Säch. privil. Hof-Buchdrucker.

44



Wenn, seligste Mama, wie Dein so treues Herz,
 Wenn wir, wie uns bekant am besten Dein Ge-
 mütche,
 Die Sanfftmuth, Liebe, Huld, und Deine grosse
 Güte,

Des uns so bangen Weh und tief-gebeugten Schmerz,
 Die Sorge, Kummerniß aufs höchste wollten treiben,
 So würde unsre Pflicht doch nichts, als Wahrheit, schreiben.

Wenn wir Verwaiste sehn bekümmert nur auf Dich,
 Und es pflegt jedermann anheut mit uns zu weinen:
 Indem der Freunde Schaar auch sehr betrübet scheinen,
 Da schon bey unsern Schmerz ein jeder findet sich,
 Weil Deiner Tugend Pracht anheut der kühlen Erden,
 Zu unsern grossen Schmerz, soll eingesenket werden.

Wir sehen dem PAPA bekrübet vor uns stehn,
Dies doppelt unsern Schmerz bey diesen rauhen Zeiten,
Da unsrer Brust schon drückt ein unverbhofftes Leiden,
Und wir des Jammers noch kein Ende können sehn:
Drum sind wir drauf bedacht, daß wir bey dem Erblassen,
Dich, werthe Frau Mama, nicht unbedauert lassen.

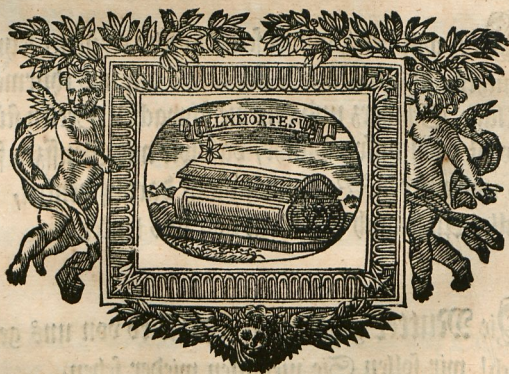
Allzufrüher Tod, o grosse schwere Last,
Die du das Mutter-Hertz / bey noch so frühen Jahren,
Da wir nun den Verlust mehr allzuwohl erfahren,
Durch deine schnelle Wuth uns aufgerieben hast;
Daß unsres Vaters Huld nunmehr alle Morgen
Vor unser aller Wohl muß ganz alleine sorgen.

Wie? will der Himmel selbst so sehr erzürnet seyn,
Daß nichts, als Ungemach, sich müsse auf uns thürmen,
Und Klage, Schmerz und Leid die schwachen Seelen stürmen?
So ist wohl unsre Pflicht, daß wir mit Seufftzen schreyen,
Durch unsre Lebens-Zeit nur täglich darauf denken,
Daß alles Ungemach sich möge von uns lenken.

Die Mutter geht dahin, Sie wird von uns getrennt,
Und ach! wir sollen Sie niemalsen wieder sehen,
Drum soll nur unser Sinn beständig dahin gehen,
Daß unser Herze stets in wahrer Andacht brennt,
Damit nur fernerhin des lieben Vaters Segen
Mög' unter unsrer Zahl ein bessres Glücke legen.

Liebteste Mama, Du hast nun allbereit,
Durch unsers Gottes Macht, die abgematten Glieder,
Nach dessen weisen Schluß, gelegt zur Ruhe nieder,
Bis einst des Höchsten Ruf Dich bringt zur Seligkeit,
Wo aller Engel-Schaar Dich wird zum Himmel führen,
Da nie kein Ungemach wird Deinen Scheitel rühren.

Drum halten wir aniezt dem rauhen Schicksal still,
Und wollen unser Herz zu Deinem Grabe senken,
Bis uns des Höchsten Huld einst Dich wird wieder schenken,
Wenn er Dich wiederum selbst auferwecken will;
Wir wollen aber doch bey Deiner Gruffe stets weinen,
Bis uns der Heyland will und wird mit Dir vereinen.



78M 378

ULB Halle

003 076 938

3



Letztes kindliches Liebes-Opfer

Wollten

Bei dem Grabe

Ihrer resp.

Frau Mutter,

Der weyland

Hoch-Edlen, Hoch-Ehr- und Tugend-

abten Frau,

N N S

en Valerianen

ftigerin,

Selche

1745. Nachmittags um 2. Uhr

ith und Willen aus dieser Zeitlichkeit

ge Ewigkeit versetzt,

Ind den 24. darauf

gleitung zu Ihrer Ruhe-Kammer

bracht wurde,

rer kindlichen Liebe und Respects

nüchsigst zu Tage legen

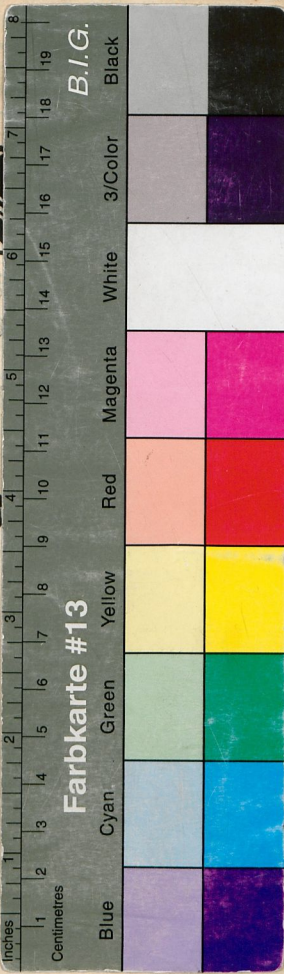
hinterlassene Kinder,

Valeriana Böttigerin.

Johanna

an Böttiger.

Otto, Fürstl. Sächs. privil. Hof-Buchdrucker.



44